

der Gewissensfreiheit der Protestanten Eintrag zu thun, und übernimmt endlich die auf Schlesien eingetragenen englischen und holländischen Schulforderungen im Betrage von 4,700,000 Thalern.

Die an Preußen abgetretenen schlesischen Landestheile waren im Einzelnen folgende:

das nunmehrige preussische Oberschlesien umfaßte die alten Fürstenthümer Ratibor und Oppeln, die nördliche Hälfte von Troppau und Jägerndorf (ohne deren Hauptstädte), die Standesherrschaften Pleß und Beuthen und den District von Ratscher;

Niederschlesien bestand (damals) aus den Fürstenthümern Münsterberg, Brieg (nebst Kreuzburg), Breslau (mit Namslau), Dels, Schweidnitz, Zauer, Liegnitz, Wohlau, Glogau (mit dem Schwiebuser Kreise), Sagan, der nördlichen Hälfte des Fürstenthums Neisse oder Grottkau, den Standesherrschaften Carolath, Trachenberg, Militsch, Wartenberg, Goshütz — wozu die Grafschaft Slatk hinzukam. (Bei Oesterreich verblieb nur etwa der neunte Theil von Schlesien, nämlich das Fürstenthum Teschen, der größte Theil der Herrschaft Oberberg und der südliche Theil der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf mit den Hauptstädten dieses Namens.)

Von den genannten, fortan zu Preußen gehörigen Fürstenthümern waren die bedeutendsten, wie erwähnt, schon früher in den unmittelbaren und vollen Besitz der böhmischen Krone übergegangen und wurden jetzt ebenso Immediat-eigenthum der preussischen Landesherren, nämlich die alten Fürstenthümer Ratibor, Oppeln, Glogau, Breslau, Zauer, Schweidnitz, Liegnitz, Brieg, Wohlau und die Grafschaft Slatk. Dagegen waren die übrigen Theile Schlesiens noch im Besitze besonderer Fürsten und Standesherrn; so gehörte das Fürstenthum Pleß dem Fürsten von Anhalt-Röthen, Beuthen den Grafen von Händel, Dels dem Hause Württemberg (später diesem und dem Hause Braunschweig), Neisse war ein geistliches Mediatsfürstenthum, Carolath gehörte dem Grafen von Schönau, Trachenberg dem Grafen von Haxfeld (welcher, wie der vorige, die Fürstenthümerwürde von Friedrich dem Großen erhielt), Militsch den freien Standesherrn (später Grafen) von Maltzan, Goshütz den Grafen von Reichenbach u. s. w.

Das ganze Gebiet, welches die Krone Preußen durch den Frieden zu Berlin gewann, das nunmehrige preussische Herzogthum Schlesien, betrug 700 Quadratmeilen mit 1,400,000 Einwohnern; ein Drittheil des ganzen bisherigen Besitzes. Das war ein reicher Lohn für den zweijährigen Feldzug. Doppelt lieb mochte es dem deutschen Fürsten sein, daß er diese Vortheile errungen, ohne den Franzosen gleichzeitig zu Eroberungen in Deutschland zu verhelfen. Froh seines Werkes kehrte er nach Schlesien zurück, wohnte dort den zahlreichen Friedensfesten bei und ging dann nach Berlin, wo er am 12. Juli unter dem Jubel des siegesfreudigen Volkes einzog.